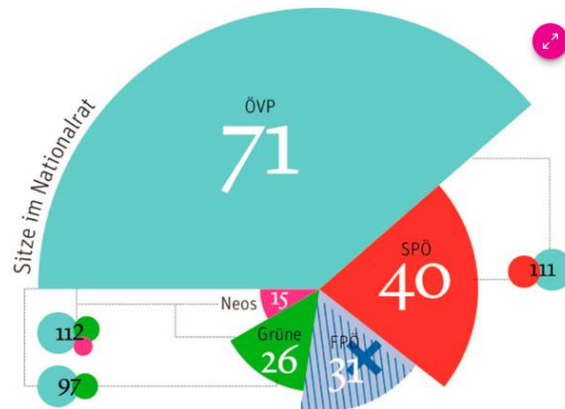


**Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten:
Grafische Darstellungen**



(<https://www.derstandard.at/story/2000109930199/koalitionen-sind-kein-tauschgeschaeft>; Zugriffen: 16.10.2019)

Kommentar: In einem in der Zeitung DER STANDARD erschienenen Artikel werden die verschiedenen Koalitionsvarianten zur Bildung einer Regierung nach den österreichischen Nationalratswahlen vom September 2019 kommentiert. Man entschied sich zur Visualisierung der Kräfteverhältnisse der im Nationalrat vertretenen Parteien für ein Kreisdiagramm, das sich in dieser Form allerdings bestenfalls als Lehrbeispiel für eine Desinformations-Grafik eignet.

In Kreisdiagrammen werden primär die Flächen der Kreissegmente optisch „wahr genommen“. Im obigen nicht dem statistischen Standard folgenden Diagramm entsprechen außer den Winkeln auch die Radien der einzelnen Kreissegmente den Proportionen der Sitze. Doppelt hält aber sichtlich nicht immer besser! Beim Vergleich der Flächen der einzelnen, den Parteien zugeordneten Segmente hat diese Vorgehensweise zur Folge, dass die Proportionen der Sitze nun optisch „falsch genommen“ werden. Z. B. beträgt das Flächenverhältnis beim Vergleich zwischen ÖVP und Grüne in der Zeitungsgrafik dadurch nicht $71 : 26 \approx 2,7$ (tatsächlich hat die ÖVP das 2,7-fache an Sitzen), sondern $(71 : 26)^2 \approx 7,5$ (optisch hat die ÖVP dagegen mehr als das Siebenfache an Sitzen). Das korrekte Kreisdiagramm überzeugt dagegen durch seine Schlichtheit:

Sitze im Nationalrat

